

Hinweise für Autor_innen

EINREICHUNG DER BEITRÄGE

Manuskripte werden über das Open Journal System der Zeitschrift Hochschule und Weiterbildung (ZHWB) eingereicht. Bei Problemen kontaktieren Sie die Redaktion zhwb@dgwf.net.

Bitte halten Sie sich in Ihren Manuskripten an die im Folgenden genannten (Form-) Vorgaben.

UMFANG UND FORMAT DER BEITRÄGE

Der Umfang von Beiträgen im Themenschwerpunkt und Forum liegt bei maximal 30.000 Zeichen (einschließlich Leerzeichen).

Reichen Sie Ihre Texte bitte als Word-Dokumente ein – PDFs können nicht verwendet werden.

Am besten nutzen Sie die hinterlegte Formatvorlage – Schrifttyp Arial, Schriftgröße 11, Zeilenabstand 1,5.

Zur Hervorhebung können Wörter kursiv gesetzt werden. Sehen Sie bitte von weiteren Gestaltungselementen, z.B. fett und Unterstreichung, ab. Verzichten Sie auch auf Trennungen – d.h. die automatische Silbentrennung in Ihrer Worddatei sollte ausgestellt sein – sowie Seitenumbrüche, aktivierte Feldfunktionen, Kopfzeile etc. Abkürzungen erfolgen ohne Leerzeichen – Beispiel: u.a., z.B.

ABSTRACT UND SCHLAGWÖRTE

Fügen Sie Ihrem Artikel eine Zusammenfassung von 150 bis 250 Wörtern bei sowie 3 bis 5 Schlagwörter, die auch in Ihrem Artikel vorkommen. Diese ermöglichen eine punktuelle thematische Suche nach Literatur in entsprechenden Datenbanken.

ÜBERSCHRIFTEN – ZWISCHENÜBERSCHRIFTEN

Ein gut gegliederter Text wird lieber gelesen und besser verstanden. Geben Sie Ihrem Text daher eine prägnante Überschrift (nicht länger als drei Zeilen oder 90 Zeichen – einschließlich Leerzeichen). Darüber hinaus können Sie Ihren Text durch Zwischenüberschriften gliedern; diese sollten jedoch nicht zu fein sein (nicht mehr als zwei Ebenen).

GENDERSENSIBLE SCHREIBWEISE

Verwenden Sie bitte eine gendersensible Schreibweise, indem Sie geschlechtsneutrale Formulierungen wählen – z.B. die Studierenden, die Teilnehmenden – oder den Unterstrich, den sogenannten ‚Gender-Gap‘ – z.B. der/die Student_in – nutzen. Im Fall von Institutionen soll davon abgesehen werden.

FUßNOTEN

Verwenden Sie Fußnoten (arabische Ziffern, fortlaufend, hochgestellt) sparsam und nur für Erläuterungen, die auf andere Art und Weise nicht möglich sind. Fußnoten sind Fußnoten auf derselben Seite und nicht Endnoten. Sie dienen auch nicht als Literaturnachweis.

GRAFIKEN UND TABELLEN

Binden Sie Grafiken und Tabellen in das Worddokument ein. Denken Sie bitte daran, dass sich diese für eine Wiedergabe in S/W eignen müssen – ohne an Aussage zu verlieren. Reichen Sie die Grafiken und Tabellen bitte zusätzlich auch als einzelne Dateien (jpg, pdf oder png) in einer Qualität von mindestens 300 dpi ein.

DECKBLATT MIT ANGABEN DER AUTOR_INNEN

Zur Gewährleistung eines anonymisierten Begutachtungsverfahrens fügen Sie die Angaben zu den Autor_innen bitte auf einem gesonderten Deckblatt ein – in der Reihenfolge, wie diese im Artikel aufgeführt werden sollen. Diese sollen folgende Angaben beinhalten:

- Akad. Grad/Titel*
- Name, Vorname*
- E-Mail*
- Institution
- postalische Adresse für die Übersendung eines Belegexemplares

Die mit einem * gekennzeichneten Angaben werden am Ende eines jeden Artikels veröffentlicht.

ZHWB Zeitschrift Hochschule und Weiterbildung

Stand: 03|2017

HINWEISE ZU LITERATURANGABEN

Bitte achten Sie unbedingt auf Vollständigkeit der Literaturangaben.

LITERATURHINWEISE IM TEXT

Im Text verweisen Sie auf die verwendete Literatur durch Angabe des Nachnamens des Autors bzw. der Autorin sowie des Erscheinungsjahres der Publikation.

- (Hanft, 2014)

Wurde der Text durch zwei Autor_innen verfasst, so ist dies durch ‚&‘ zu kennzeichnen

- (Hanft & Simmel, 2014)

Haben drei bis fünf Autor_innen den Text verfasst, werden bei der ersten Nennung alle Autor_innen im Text aufgeführt und darauf folgend nur der/die erste Autor_in. Die übrigen Autor_innen werden durch et al. dargestellt.

- (Dollhausen, Ludwig & Wolter, 2013)
- (Dollhausen et al., 2013)

Wurde der Text von sechs oder mehr Autor_innen verfasst, wird nur der/die erste Autor_in genannt und alle weiteren Autor_innen durch et al. dargestellt.

Anmerkung: Im Literaturverzeichnis werden alle Autor_innen genannt.

Hat der/die Autor_in im selben Jahr mehrere Artikel verfasst, so folgen auf das Erscheinungsjahr die Buchstaben a, b, c, etc. Diese Buchstabenzusätze werden auch im Literaturverzeichnis beibehalten.

- (Wolter, 2012a, 2012b)

Verweise auf mehrere Autor_innen heben sich durch ein Semikolon voneinander ab.

- (Weber, 2013; Lobe, 2013)

Bei direkten Zitaten müssen neben den Namen der Autor_innen und dem Erscheinungsjahr auch die entsprechenden Seitenangaben benannt werden.

- (Jütte, 2014, S. 15)
- (Kondratjuk & Schulze, 2016, S. 12-13)

Im Text werden die Namen der Autor_innen wie folgt aufgeführt:

- Laut Jütte und Lobe (2016) ...
- Nach Bartsch et al. (2016) ...

LITERATURVERZEICHNIS

Das Literaturverzeichnis erscheint am Ende des Textes und ist alphabetisch nach den Nachnamen der Autor_innen angeordnet.

Monografien

Nachname Autor_in, Initiale Vorname (Erscheinungsjahr). *Titel: Untertitel* (Auflagenangabe ab der 2. Auflage). Erscheinungsort: Verlag.

Bsp.:

Faulstich, P. (2013). *Menschliches Lernen: Eine kritisch-pragmatistische Lerntheorie*. Bielefeld: transcript Verlag.

Artikel in Sammelbänden

Nachname Autor_in, Initiale Vorname (Erscheinungsjahr). *Titel: Untertitel*. In Initiale Vorname Nachname Herausgeber_in (Hrsg.), *Titel des Sammelbandes: Untertitel* (Seitenangabe des Artikels, Auflagenangabe). Erscheinungsort: Verlag.

Bsp.:

Graeßner, G., Bade-Becker, U. & Gorys, B. (2011). Weiterbildung an Hochschulen. In R. Tippelt & A. von Hippel (Hrsg.), *Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung* (S. 543–555, 5. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Zeitschriftenartikel

Nachname Autor_in, Initiale Vorname (Erscheinungsjahr). *Titel des Beitrags: Untertitel. Titel der Zeitschrift*, Jahrgang(Nummer), Seitenzahlen.

Bsp.:

Arens-Fischer, W., Dinkelborg, K. & Grunwald, G. (2016). Theorie-Praxis-Vernetzung und Kompetenzentwicklung in dualen Studiengängen. *Zeitschrift Hochschule und Weiterbildung*, (2), 67–75.

Online-Quellen

Bei online verfügbaren Artikeln aus Sammelbänden oder Zeitschriften nennen Sie bitte zusätzlich die URL (mit Datum des Abrufs) oder – wenn verfügbar – die DOI (ohne Datum des Abrufs).

Bsp.:

Faulstich, P. & Trumann, J. (2016). Wissenschaftsvermittlung, Popularisierung und kollektive Wissensproduktion. *Magazin erwachsenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs*, 27. Abgerufen am 13. Februar 2017 von <http://www.erwachsenbildung.at/magazin/16-27/meb16-27.pdf>.

Institutionen, Websites

Bsp.:

Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium – DGWF. (2015). *Organisation der wissenschaftlichen Weiterbildung an Hochschulen*. DGWF-Empfehlung, beschlossen am 16./17.07.2015 in Oestrich-Winkel. Abgerufen am 13. Februar 2017 von https://dgwf.net/fileadmin/user_upload/DGWF/DGWF-Empfehlungen_Organisation_08_2015.pdf

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – DIE. (2017). *Das Institut: Die Einrichtung für Wissenschaft und Praxis in der Weiterbildung in Deutschland*. Abgerufen am 13. Februar 2017 von <https://die-bonn.de/institut/default.aspx>

ZHWB Zeitschrift Hochschule und Weiterbildung